

Ziele des Hauses neu definiert

St. Jodern: GV der Gönner

Visp. — Am vergangenen Donnerstag abend fand in St. Jodern die von Ing. Hubert Seitz geleitete Generalversammlung des Vereins «Freunde und Gönner des Bildungshauses St. Jodern» statt. Unter den Anwesenden bemerkte man auch Generalvikar Josef Zimmermann, Direktor Richard Lehner, die Referentin des Abends, Dr. Stephanie Abgottspon-Fischbach, und Alfred Gasser, Präsident der Finanzkommission des Hauses St. Jodern.

Der Verein der Gönner von St. Jodern zählt zurzeit 689 Mitglieder. Ziel wird es sein, wie der Vorsitzende ausführte, die Mitgliederzahl bald einmal auf 1000 zu erhöhen. In diesem Sinne sind alle Freunde des Hauses aufgerufen, neue Mitglieder (Beitrag 50 Franken), auch Kollektivmitglieder (Beitrag 100 Franken) zu werben.

Ein neues Leitbild

In seinem Jahresbericht gab Präsident Seitz seiner Genugtuung darüber Ausdruck, dass der Verein in zwei Raten wiederum 40 000 Franken an den Betrieb des Hauses beitragen konnte. Der Vorstand hat auch in der Programmkommission und an der Ausarbeitung eines neuen Leitbildes für St. Jodern mitgewirkt. Die Ziele des Hauses konnten darin neu definiert werden. Das Leitbild harret noch der Genehmigung durch den Bischof. Es wird andererseits auch im nun begonnenen Jahr die Absicht der Vereinsverantwortlichen sein, die vielen Freunde des Jodernheims zu kreativem Mitdenken und Mitmachen anzusprechen. Sie und überhaupt alle Gläubigen im Oberwallis werden bereits jetzt auf den 24. August 1997 zum traditionellen Jodruträff eingeladen. Dieser Träff erbrachte im vergangenen Jahr eine Summe von immerhin rund 12 000 Franken, die voll dem Hause zugute kam. Präsident Seitz dankte abschliessend den Verantwortlichen von St. Jodern, vor allem Eliane Zentriegen-Fux und Hans-Peter Pfammatter, für die administrative Arbeit, die sie auch für den Verein der Freunde und Gönner



Blick in den Tagungssaal St. Jodern: Sie gehören zu den treuesten Mitgliedern des St. Jodern-Förderungsvereins.

während des ganzen Jahres leisten.

Eine beachtliche Steigerung

In seiner fundierten Ansprache gab Jodern-Direktor Richard Lehner eine Übersicht über den Betrieb des Hauses, der eine erhebliche Intensivierung erfuhr. Die Zahl der Tagungen nahm um 145 auf 563 zu, die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse steigerte sich um gut 1800 auf 10 428.

An den vom Hause selbst veranstalteten Tagungen nahmen etwas mehr als die Hälfte Frauen teil. Die Zahl der Männer macht rund einen Viertel aus. Auch die Jugendlichen erscheinen wieder mehr in St. Jodern. Andererseits erreicht die Bettenauslastung des Hauses immer noch nicht 20 Prozent.

Schuld von 2,86 Millionen

Othmar Eggo gab den Anwesenden einen Überblick über die Rechnung und das Vermögen des Vereins. Dieser wird in der Lage sein, demnächst die Finanzierung eines Teilpensums für eine Erwachsenenbildnerin zu übernehmen. Für die scheidende Revisorin Erika Ruppen aus Brig wählten die Anwesenden in Bernadette Berchtold eine würdige Nachfolgerin. Neu in den Vorstand ist auch Benedikta Burgener aus Saas-Grund eingetreten.

Zu denken gaben andererseits die Zahlen, die Direktor Richard Lehner vorlegte. Auf dem Hause lastet immer noch eine Schuld von 2,86 Millionen Franken. Glücklicherweise haben einige der Geldgeber, die kirchliche Stiftungen sind, im vergangenen Jahre auf ihre

Zinsforderungen verzichtet. Auch der Spendeneingang (Bildungshaus St. Jodern, 3930 Visp, PC 19-1768-8) ergab im vergangenen Jahr zusätzliche Mittel, besonders die Spende der Loterie Romande. Spenden sind auch weiterhin sehr willkommen, da die Restschuld doch noch drückend ist und grössere Eingänge von Staat, Bund und Gemeinden kaum mehr zu erwarten sind.

Aus- und Weiterbildung von Laien

Direktor Lehner unterstrich, dass das Haus im vergangenen Jahr das Angebot merklich ausbauen konnte. Kreative Bibelarbeit, neue Exerzitienformen und auch die Pflege der Spiritualität standen hoch im Kurs. Im Bereiche Spiritualität-Meditation waren besonders die Schwestern von St. Ursula — Sr. Annuntziata und Sr. Vinzentia — engagiert. Jeden Donnerstag findet im Hause eine Abendmeditation statt, die gut ankommt. Andererseits sieht das Haus seine Aufgabe in der heutigen Zeit zunehmenden Priestermangels darin, Laienkräfte wie Pfarreiräte usw. aus- und weiterzubilden. Hier und natürlich im Bereiche der Erwachsenenbildung werden in Zukunft noch mehr Anstrengungen nötig sein. Über «Religiöse Erwachsenenbildung zwischen Glaube und Wissen» sprach zum Abschluss der GV schliesslich Frau Dr. Stephanie Abgottspon-Fischbach aus Staldenried/Limburg (D). Als Exegetin, Pastoralpsychologin und Gemeindeleiterin konnte sie den Anwesenden einen Bereich erhellen, der zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. ag.

UB, 15.2.97/1